

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG

2024

**OFFENLEGUNG – VERSICHERER
(PUBLIC DISCLOSURE)
BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE
DER DR SWISS**

Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure)

Bericht über die Finanzlage der DR Swiss

Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis	2
Allgemeines, Management Summary	3 - 5
A Geschäftstätigkeit	6 - 7
B Unternehmenserfolg	8 - 14
C Corporate Governance und Risikomanagement	15 - 17
D Risikoprofil	18 - 21
E Bewertung	22 - 24
F Kapitalmanagement	25 - 26
G Solvabilität	27 - 29

Beilagen

Bericht über die Finanzlage:	„Quantitative Vorlage“	Beilage 1
	„Marktnahe Bilanz Solo“	Beilage 2
	„Solvabilität Solo“	Beilage 3
	Geschäftsbericht	separater Bericht

Allgemeines

Geschäftsjahr	2024
Rechnungslegungsstandard	CH Obligationenrecht AVO-FINMA
Beilagen	Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (Der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle kann dem Geschäftsbericht auf Seite 36 bis 38 entnommen werden)
	Geschäftsbericht 2024

Management Summary

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen der Deutsche Rück Gruppe. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71,25 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf, 23,75 Prozent hält die VHV Holding AG in Hannover und weitere 5 Prozent die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz.

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG hat am 1.12.2020 eine Namensschuldverschreibung im Nennbetrag von 60 Mio. EUR und einer Fälligkeit 30.11.2040 begeben. Die Schuldverschreibung wurde als risikoabsorbierendes Kapitalinstrument im Sinne von Art. 22a Abs. 1 AVO mit Schreiben vom 30. April 2021 von der FINMA bewilligt.

Die gebuchten Bruttoprämien nahmen im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr (317,4 Mio. CHF) um 15,8 % auf 367,6 Mio. CHF zu. Der Prämienanstieg ist vor allem auf das Kraftfahrzeughaftpflicht-Neugeschäft im Vereinigten Königreich sowie auf Konditionsverbesserungen in weiteren Geschäftssegmenten zurückzuführen. In Originalwährung, d. h. zu unveränderten Wechselkursen, hätten die Prämien um 18,4 % zugenommen. Gegenüber dem Schweizer Franken sank der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs (0,9531 EUR/CHF) um 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Euro-Endjahreskurs (0,9412 EUR/CHF), der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, notierte um 1,6 % höher.

Im Marktgeschäft stiegen die Prämien um 14,8 % auf 269,4 Mio. CHF (Vorjahr 234,7 Mio. CHF) und in der Kontinuitäts-Rückversicherung nahmen die Prämien um 18,8 % auf 98,2 Mio. CHF (Vorjahr 82,7 Mio. CHF) zu.

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung nahmen um 11,6 % auf 347,3 Mio. CHF (Vorjahr 311,2 Mio. CHF) zu. Die Retrozessionsprämien stiegen um 126,8 % auf 15,9 Mio. CHF (Vorjahr 7,0 Mio. CHF).

Der Original-Schadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr brutto um 19,9 % auf 194,4 Mio. CHF (Vorjahr 242,6 Mio. CHF) und netto um 20,3 % auf 192,3 Mio. CHF (Vorjahr 241,3 Mio. CHF) gesunken. Die Schadenquote verbesserte sich auf 55,4 % (Vorjahr 77,5 %). Die bezahlten Schäden betrugen 179,6 Mio. CHF und lagen damit um 8,6 % unter dem Vorjahresniveau (196,5 Mio. CHF).

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) stiegen brutto und netto um 8,6 % auf 79,9 Mio. CHF (Vorjahr 73,6 Mio. CHF). Die Kostenquote belief sich auf 23,0 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung und blieb somit im Vergleich zum Vorjahr stabil (Vorjahr 23,6 %). Die bezahlten externen Kosten (d. h. ohne Veränderung der Gewinnanteilrückstellungen) sind auf 77,6 Mio. CHF gestiegen (Vorjahr 72,1 Mio. CHF).

Der Verwaltungsaufwand stieg im Geschäftsjahr von 8,6 Mio. CHF auf 9,1 Mio. CHF an. Ursächlich hierfür war ein aufgrund des steigenden Geschäftsvolumens erforderlicher Personalausbau.

Insgesamt lag der technische Verlust bei netto 2,6 Mio. CHF oder 0,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Im Vorjahr betrug der technische Verlust 13,8 Mio. CHF oder 4,4 %.

Die Kapitalanlage der DR Swiss hat sich im Geschäftsjahr 2024 positiv entwickelt. Das Bewertungsverfahren der Assetklasse Immobilien Fonds CHF wurde auf das Niederstwertprinzip umgestellt. Somit werden nun alle Assetklassen mit Ausnahme der Direktanlagen im Bereich Obligationen (Bewertung zum Bilanzstichtag unter Verwendung der Effektivzinsmethode) zum Niederstwert bilanziert.

Über das Ergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 18,6 Mio. CHF hinaus, wurden Zinserträge aus liquiden Mitteln, die als Call- und Festgelder gehalten wurden, in Höhe von 2,2 Mio. CHF vereinnahmt. Das Ergebnis beinhaltet eine Belastung durch die Umstellung der Anlageklasse Immobilien Fonds CHF auf das Niederstwertprinzip in Höhe von 5,2 Mio. CHF. Das saldierte Ergebnis aus der Anlagetätigkeit liegt mit 20,9 Mio. CHF unter dem Vorjahr (22,2 Mio. CHF).

Der Vergleich von Buch- und Marktwerten zeigt, dass die DR Swiss zum 31.12.2024 stille Reserven auf Aktiven in Höhe von 28,8 Mio. CHF (Vorjahr stille Reserven von 5,4 Mio. CHF) auswies. Dies entspricht einem Anstieg um 23,4 Mio. CHF. Grund dafür ist die positive Entwicklung der Rohstoff- und Aktienmärkte sowie das rückläufige Zinsniveau.

Das ausgewiesene Eigenkapital vor Gewinnverwendung stieg von 194,3 Mio. CHF auf 201,9 Mio. CHF per Ende 2024. Das Eigenkapital inklusive nachrangiger Verbindlichkeiten beträgt 258,4 Mio. CHF.

Der Jahresgewinn nach Steuern belief sich auf 7,7 Mio. CHF im Jahr 2024, gegenüber einem Vorjahresverlust von -0,1 Mio. CHF.

An der Generalversammlung wurde beschlossen, für das abgelaufene Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 5,5 Mio. CHF auszuzahlen und den gesetzlichen Gewinnreserven 1,5 Mio. CHF zuzuweisen. Der verbleibende Gewinn von 508 TCHF wird auf das Folgejahr übertragen.

Das risikotragende Kapital (RTK) ist aufgrund des guten versicherungstechnischen Verlaufs und der positiven Entwicklung der Kapitalanlagen um 19 % gestiegen.

Das finanzielle Risiko ist mit 4 % moderat gestiegen. Der Zunahme resultiert aus dem Anstieg des versicherungstechnischen Rückstellungsrisikos, während das versicherungstechnische Neuschadenrisiko sowie das Mark- und das Kreditrisiko stabil blieben.

Das Zielkapital (ZK) ist nahezu gleichgeblieben, was auf das gestiegene erwartete versicherungstechnische Ergebnis zurückzuführen ist, welches den Anstieg des finanziellen Risikos kompensiert.

Der Market Value Margin (MVM) ist auf 62,7 Mio. CHF (Vorjahr 53,0 Mio. CHF) angestiegen. Die Zunahme wird durch den Anstieg des Rückstellungsrisikos verursacht.

Die SST-Quote 2025 ist mit 227 % (Vorjahr 191 %) deutlich gestiegen.

Frau Dr. Alena Kouba schied am 08.04.2024 aus dem Verwaltungsrat aus und Frau Dr. Kathrin Anne Meier wurde von der Generalversammlung mit Wirkung ab 08.04.2024 in den Verwaltungsrat gewählt. Darüber hinaus gab es in der Berichtsperiode keine Änderungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung.

Ausgewählte Kennzahlen

[CHF Mio.]	SST 2025	SST 2024	D _{rel.}
Versicherungstechn. Risiko	205,8	192,2	+7%
CY-Risk	148,0	146,8	+1%
PY-Risk	137,4	114,0	+21%
Marktrisiko	136,0	136,3	-0%
Kreditrisiko	25,1	25,2	-0%
Diversifikationseffekte	-91,6	-88,3	+4%
Market Value Margin	62,7	53,0	+18%
Erwartetes Jahresergebnis	61,7	52,0	+19%
Erwartetes versicherungstech. Erg.	48,1	39,3	+22%
Erwartetes finanzielles Erg.	13,6	12,7	+7%
Erwartetes Erg. aus Szenarien			
Zielkapital	213,6	213,3	+0%
Risikotragendes Kapital	485,0	408,3	+19%
Bedeckungsquote	227%	191%	+19%

A Geschäftstätigkeit

A.1 Anschrift

Name	Deutsche Rückversicherung Schweiz AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Schweizergasse 21, 8001 Zürich
Telefon	+41 44 215 76 66
Mailadresse	info@drswiss.ch
Homepage	www.drswiss.ch

A.2 Strategie und Ziele

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen der Deutsche Rück Gruppe. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71,25 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf. Die VHV Holding AG in Hannover hält 23,75 Prozent und die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz 5 Prozent des Aktienkapitals. Strategisch stellt die DR Swiss einem partnerschaftlich orientierten Kundenkreis stabilen und dauerhaften Rückversicherungsschutz zur Verfügung. Um auf die kundenspezifischen Bedürfnisse einzugehen, verfügt die DR Swiss über ein erfahrenes Team mit grosser Expertise sowie über langjährige, ausgeprägte Marktkenntnisse und bietet massgeschneiderte Lösungen und hohe Flexibilität.

Die Deutsche Rück Schweiz AG zeichnet zurzeit Rückversicherungsgeschäft in allen Sparten ausser Leben und Kranken. Nichtdiversifizierende naturgefahrenexponierte Rückversicherungsverträge werden nur mit Zurückhaltung gezeichnet. Ebenso wird Kredit- und Kautionsgeschäft sowie Luftfahrtgeschäft nur sehr begrenzt und grundsätzlich nur innerhalb bestehender Geschäftsbeziehungen übernommen. Das Geschäfts- bzw. Zeichnungsgebiet beschränkt sich auf bestimmte Märkte in Europa, Israel und die nordafrikanischen Maghreb-Staaten Marokko, Algerien und Tunesien.

A.3 Aktionäre

		Anteil
Name	Deutsche Rückversicherung AG	71,25 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Hansaallee 177 D-40549 Düsseldorf	
Telefon	+49 211 4554-01	
Mailadresse	info@deutscherueck.de	
Homepage	www.deutscherueck.de	

Name	VHV Holding SE	23,75 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	VHV-Platz 1 D-30177 Hannover	
Telefon	+49 0511 907-0	
Mailadresse	info@vhv.de	
Homepage	www.vhv.de	

Name	Oberösterreichische Versicherung AG	5,00 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Grubenstrasse 32 AT-4020 Linz	
Telefon	+43 57891-710	
Mailadresse	office@ooev.at	
Homepage	www.keinesorgen.at	

A.4 Externe Prüfgesellschaft

Name	PwC PricewaterhouseCoopers AG, Zürich Birchstrasse 160 CH-8050 Zürich
Telefon	+41 58 792 44 00
Leitender Prüfer	Christian Konopka
Teamleiterin	Magali Zimmermann

A.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Keine wesentlichen aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtszeitraum.

A.6 Wesentliche Transaktionen innerhalb des Konzerns Deutsche Rück

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Transaktionen angefallen.

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG hat am 1.12.2020 eine Namensschuldverschreibung im Nennbetrag von 60 Mio. EUR und einer Fälligkeit 30.11.2040 begeben. Die Schuldverschreibung wurde als risikoabsorbierendes Kapitalinstrument im Sinne von Art. 22a Abs. 1 AVO mit Schreiben vom 30. April 2021 von der FINMA bewilligt.

B Unternehmenserfolg

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage

Beilage 1

B.1 Bericht zur versicherungstechnischen Rechnung

Total

Die gebuchten Bruttoprämien nahmen im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr (317,4 Mio. CHF) um 15,8 % auf 367,6 Mio. CHF zu. Der Prämienanstieg ist vor allem auf das Kraftfahrzeughaftpflicht-Neugeschäft im Vereinigten Königreich sowie auf Konditionsverbesserungen in weiteren Geschäftssegmenten zurückzuführen. In Originalwährung, d. h. zu unveränderten Wechselkursen, hätten die Prämien um 18,4 % zugenommen. Gegenüber dem Schweizer Franken sank der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs (0,9531 EUR/CHF) um 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Euro-Endjahreskurs (0,9412 EUR/CHF), der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, notierte um 1,6 % höher.

Im Marktgeschäft stiegen die Prämien um 14,8 % auf 269,4 Mio. CHF (Vorjahr 234,7 Mio. CHF) und in der Kontinuitäts-Rückversicherung nahmen die Prämien um 18,8 % auf 98,2 Mio. CHF (Vorjahr 82,7 Mio. CHF) zu.

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung nahmen um 11,6 % auf 347,3 Mio. CHF (Vorjahr 311,2 Mio. CHF) zu. Die Retrozessionsprämien stiegen um 126,8 % auf 15,9 Mio. CHF (Vorjahr 7,0 Mio. CHF).

Der Original-Schadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr brutto um 19,9 % auf 194,4 Mio. CHF (Vorjahr 242,6 Mio. CHF) und netto um 20,3 % auf 192,3 Mio. CHF (Vorjahr 241,3 Mio. CHF) gesunken. Die Schadenquote verbesserte sich auf 55,4 % (Vorjahr 77,5 %). Die bezahlten Schäden betrugen 179,6 Mio. CHF und lagen damit um 8,6 % unter dem Vorjahresniveau (196,5 Mio. CHF).

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) stiegen brutto und netto um 8,6 % auf 79,9 Mio. CHF (Vorjahr 73,6 Mio. CHF). Die Kostenquote belief sich auf 23,0 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung und blieb somit im Vergleich zum Vorjahr stabil (Vorjahr 23,6 %). Die bezahlten externen Kosten (d. h. ohne Veränderung der Gewinnanteilrückstellungen) sind auf 77,6 Mio. CHF gestiegen (Vorjahr 72,1 Mio. CHF).

Der Verwaltungsaufwand stieg im Geschäftsjahr von 8,6 Mio. CHF auf 9,1 Mio. CHF an. Ursächlich hierfür war ein aufgrund des steigenden Geschäftsvolumens erforderlicher Personalausbau.

Insgesamt lag der technische Verlust bei netto 2,6 Mio. CHF oder 0,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Im Vorjahr betrug der technische Verlust 13,8 Mio. CHF oder 4,4 %.

Personal Accident

Die Bruttoprämien stiegen von 3,4 Mio. CHF im Vorjahr auf 3,8 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle für eigene Rechnung stieg auf 3,3 Mio. CHF gegenüber einem Vorjahresaufwand von 1,0 Mio. CHF. Dies führte zu einer gegenüber dem Vorjahr höheren Schadenquote von 91,3 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 29,0 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 2,4 Mio. CHF und erhöhten sich damit um 0,5 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) erhöhten sich von 0,6 Mio. CHF auf 0,7 Mio. CHF. Der Kostensatz erhöhte sich dadurch von 17,1 % auf 20,6 % im Geschäftsjahr.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto -0,4 Mio. CHF oder - 11,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 1,9 Mio. CHF oder 53,9 % im Vorjahr, was auf eine unterplanmässige Schadenabwicklung zurückzuführen war.

Motor

Die Bruttoprämien stiegen um 33,7 % oder um 37,0 Mio. CHF auf 146,8 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto wie netto auf 125,4 Mio. CHF gegenüber 119,0 Mio. CHF im Vorjahr (+5,4 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 55,1 Mio. CHF. Sie lagen damit um 30,0 % oder 23,6 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert. Die Schadenquote liegt mit 89,2 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung unter dem Vorjahresniveau (107,2 %).

Die Gesamtkosten (inkl. eigener Verwaltungskosten) stiegen um 98,8 % auf 28,7 Mio. CHF. Der Kostensatz erhöhte sich dadurch von 13,0 % auf 20,4 %.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 13,5 Mio. CHF oder -9,6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Verlust von netto 22,4 Mio. CHF oder - 20,1 % im Vorjahr.

Marine, Aviation, Transport

Die Bruttoprämien sanken um 2,2 Mio. CHF oder 31,5 % auf 4,8 Mio. CHF.

Der Schadenaufwand des Geschäftsjahres betrug 6,1 Mio. CHF gegenüber 2,8 Mio. CHF im Vorjahr. Die Schadenquote belief sich auf 110,7 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung.

Zahlungen für Versicherungsfälle fielen in Höhe von 4,2 Mio. CHF an und lagen damit um 2,2 Mio. CHF über dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigener Verwaltungskosten) lagen bei 1,6 Mio. CHF, 0,3 Mio. CHF weniger als im Vorjahr. Der Kostensatz blieb mit 28,9 % unverändert.

Das technische Ergebnis nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto - 2,2 Mio. CHF oder - 39,6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Ergebnis von netto 1,8 Mio. CHF oder 28,5 % im Vorjahr.

Property

Die Bruttoprämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 11,1 Mio. CHF auf 165,8 Mio. CHF. Die Nettoprämien lagen aufgrund der höheren Retrokosten mit 149,9 Mio. CHF auf Vorjahreshöhe (147,7 Mio. CHF).

Der Aufwand für Versicherungsfälle für eigene Rechnung belief sich auf 117,9 Mio. CHF gegenüber 123,8 Mio. CHF im Vorjahr (- 4,8 %). Darin enthalten ist eine Retrozessionsentlastung von 2,2 Mio. CHF. Die Schadenquote verbesserte sich auf 77,6% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 83,8 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen netto 106,7 Mio. CHF und lagen damit um 5,2 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigener Verwaltungskosten) erhöhten sich um 5,5% von 35,1 Mio. CHF auf 37,0 Mio. CHF. Der Kostensatz belief sich auf 24,3 % gegenüber 23,7 % im Vorjahr.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 3,0 Mio. CHF oder 2,0 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Verlust von netto 11,2 Mio. CHF oder 7,6 % im Vorjahr.

Casualty

Die Bruttoprämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 12,9 % auf 29,4 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto wie netto auf 14,4 Mio. CHF gegenüber einem Aufwand von 11,8 Mio. CHF im Vorjahr. Die Schadenquote belief sich auf 49,1 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 45,3 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 8,6 Mio. CHF und lagen damit um 0,9 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigener Verwaltungskosten) lagen mit 7,1 Mio. CHF unter den Vorjahreskosten von 5,7 Mio. CHF. Der Kostensatz belief sich auf 24,1 % gegenüber 22,0 % im Vorjahr.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 7,9 Mio. CHF oder 26,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 8,5 Mio. CHF oder 32,8 % im Vorjahr.

Miscellaneous

Die Bruttoprämien erhöhten sich leicht um 0,6 Mio. CHF oder 3,8 % auf 17,1 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto wie netto auf 2,9 Mio. CHF. Der Vorjahreswert von - 7.0 Mio. CHF war durch einen True-Up Effekt beeinflusst.

Die Gesamtkosten (inkl. eigener Verwaltungskosten) fielen mit 14,0 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr (24,1 Mio. CHF) aus. Der Schadenkostensatz verbesserte sich demzufolge von 106,0 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung im Vorjahr auf 98,0 % im Geschäftsjahr.

Das technische Ergebnis nach eigenen Verwaltungskosten fiel netto mit 0,3 Mio. CHF oder 1,5 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zum Vorjahr mit einem Verlust von netto 1,0 Mio. CHF oder 6,0 % ausgeglichen aus.

B.2 Bericht zum Anlageergebnis

Mit nachlassendem Inflationsdruck begannen die weltweit führenden Notenbanken im Jahr 2024 mit Leitzinssenkungen. Die US-Notenbank, die ihren Leitzins bis zum Jahresende 2023 noch auf 5,5 % angehoben hatte, senkte diesen im Laufe des Jahres 2024 in drei Schritten um insgesamt 100 Basispunkte auf 4,5 %. Die Europäische Zentralbank reduzierte den Einlagensatz ebenfalls um 100 Basispunkte auf 3,0 % zum Jahresende 2024. Die Schweizer Nationalbank SNB reagierte auf die niedrige Inflation mit einer Zinssenkung von 125 Basispunkten und reduzierte ihren Leitzinssatz im Jahr 2024 in vier Schritten von 1,8 % auf 0,5 %.

An den weltweiten Aktienmärkten kam es mit dem Trend zu sinkenden Leitzinsen im Jahresvergleich zu deutlichen Kursgewinnen. Die ungelösten geopolitischen Spannungen, nachlassender Konjunkturoptimismus und branchenspezifische Ertragsprobleme sowie die Sorge vor künftigen weltweiten Handelshemmnissen durch Zölle konnten die Zuversicht der Marktteilnehmer allerdings nicht trüben. Per Saldo gewann der Deutsche Aktienindex (DAX) im Gesamtjahr 18,9 % auf 19.909 Punkte. Auch andere marktführende Aktienindizes, wie der US-amerikanische Index S&P 500 oder der europäische Dow Jones EuroStoxx 50-Index, zeigten eine ähnliche Bewegung. Der S&P 500 stieg im Jahresvergleich um 23,3 % und beendete das Jahr bei 5.881 Punkten. Der Dow Jones EuroStoxx 50 gewann 8,3 % auf 4.896 Punkte. Auch der Schweizer Aktienmarkt zeigte sich positiv, wenn auch auf niedrigerem Niveau. So stieg der SMI im Jahr 2024 um 4,2 %.

Die Rendite zehnjähriger US-Treasuries, welche im Zuge der Leitzinssenkungen zunächst bis auf 3,6 % fiel, stieg bis zum Jahresende wieder auf 4,6 % an. Die Marktteilnehmer zeigten damit ihre Skepsis gegenüber der Annahme, dass mit dem Wechsel der US-Präsidentschaft im Januar 2025 die hohe Verschuldung eingedämmt werden könnte, und andererseits die Inflationsgefahr angesichts eines starken Arbeitsmarkts und guter wirtschaftlicher Entwicklung tatsächlich gebannt ist. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen stieg per Saldo ebenfalls an, allerdings nicht so stark wie in den USA. Zum Jahresende lag die Rendite bei 2,4 % und damit 0,4 Prozentpunkte über dem am Jahresanfang gezeigten Niveau.

Eine gegenläufige Entwicklung nahm die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen der Schweiz. Sie fiel im Laufe des Jahres von 0,7 % auf 0,3 %.

Der Aussenwert des Euro fiel gegenüber dem US-Dollar zurück. Der Euro-Wechselkurs begann das Jahr bei rund 1,10 US-Dollar und lag nach stärkeren Schwankungen am Jahresende bei rund 1,04 US-Dollar. Sowohl die Zinsentwicklung als auch die unterschiedliche konjunkturelle Situation spiegeln sich dabei im Wechselkurs wider. Der Schweizer Franken zeigte sich gegenüber dem Euro stabil und stieg im Jahresvergleich per Saldo um 1,6 % an.

Bei den Rohstoffen gab es unterschiedliche Entwicklungen. Der Rohölpreis, der zu Jahresbeginn bei rund 77 US-Dollar je Barrel der Sorte Brent gelegen hatte, legte zunächst auf über 91 US-Dollar je Barrel zu, beendete jedoch das Jahr bei rund 75 US-Dollar je Barrel. Auf Jahressicht beträgt der Rückgang rund 3,0 %. Der Goldpreis hingegen zeigte sich per Saldo sehr fest und stieg im Jahresverlauf kontinuierlich auf 2.625 US-Dollar je Feinunze an, per Saldo ein Gewinn von rund 27,0 %. Dabei markierte der Goldpreis Ende Oktober 2024 ein neues Allzeithoch mit 2.863 US-Dollar je Feinunze.

Die Kapitalanlage der DR Swiss hat sich im Geschäftsjahr 2024 positiv entwickelt.

Das Bewertungsverfahren der Assetklasse Immobilien Fonds CHF wurde auf das Niederstwertprinzip umgestellt. Somit werden nun alle Assetklassen mit Ausnahme der Direktanlagen im Bereich Obligationen (Bewertung zum Bilanzstichtag unter Verwendung der Effektivzinsmethode) zum Niederstwert bilanziert.

Über das Ergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 18,6 Mio. CHF hinaus, wurden Zinserträge aus liquiden Mitteln, die als Call- und Festgelder gehalten wurden, in Höhe von 2,2 Mio. CHF vereinnahmt. Das Ergebnis beinhaltet eine Belastung durch die Umstellung der Anlageklasse Immobilien Fonds CHF auf das Niederstwertprinzip in Höhe von 5,2 Mio. CHF. Das saldierte Ergebnis aus der Anlagetätigkeit liegt mit 20,8 Mio. CHF unter dem Vorjahr (22,2 Mio. CHF).

Kapitalanlagen	in 1,000 CHF	
	2024	2023
Erträge		
Festverzinsliche Wertschriften	10,614	7,503
Immobilien Fonds	1,669	1,450
Aktien Fonds	386	-
Rohstoff Fonds	-	-
Infrastruktur Energie Fonds	1,908	1,309
Private Equity Fonds	5,153	2,673
Sonstige Kapitalanlagen	3,100	3,094
Übrige laufende Erträge	555	728
Total Erträge	23,385	16,757
Zuschreibungen		
Festverzinsliche Wertschriften	618	879
Immobilien Fonds	134	1,239
Aktien Fonds	1,160	3,850
Rohstoff Fonds	-	275
Infrastruktur Energie Fonds	36	24
Private Equity Fonds	330	177
Sonstige Kapitalanlagen	332	756
Total Zuschreibungen	2,610	7,200
Realisierte Gewinne		
Festverzinsliche Wertschriften	11	1,277
Immobilien Fonds	-	-
Aktien Fonds	818	185
Rohstoff Fonds	868	0
Infrastruktur Energie Fonds	713	47
Private Equity Fonds	954	466
Sonstige Kapitalanlagen	55	109
Total realisierte Gewinne	3,419	2,084

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Festverzinsliche Wertschriften	-180	-157
Immobilien Fonds	-7,875	-1,861
Aktien Fonds	-	-414
Rohstoff Fonds	-	-
Infrastruktur Energie Fonds	-376	-514
Private Equity Fonds	-	-382
Sonstige Kapitalanlagen	-114	-187
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-8,545	-3,515

Realisierte Verluste

Festverzinsliche Wertschriften	-2	0
Immobilien Fonds	0	-
Aktien Fonds	-360	-
Rohstoff Fonds	-	-
Infrastruktur Energie Fonds	-9	-67
Private Equity Fonds	-396	-96
Sonstige Kapitalanlagen	-	-
Total realisierte Verluste	-767	-163

Subtotal	20,102	22,363
-----------------	---------------	---------------

Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen *	-1,491	-983
---	---------------	-------------

Veränderung der Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen	-	-
---	---	---

Kapitalanlageergebnis gemäss Geschäftsbericht	18,610	21,380
--	---------------	---------------

* die Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen beinhalten im Geschäftsjahr neu auch die internen Outsourcingkosten der DR AG, Düsseldorf.

B.3 Bericht zum sonstigen Ergebnis

B.3.1 Sonstige finanzielle Erträge

Keine Bemerkungen.

B.3.2 Sonstige finanzielle Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden in der Erfolgsrechnung die abgegrenzten Finanzierungskosten des Nachrangdarlehens in Höhe von 1,5 Mio. CHF berücksichtigt.

Der Ertrag aus Wechselkursveränderungen belief sich im Geschäftsjahr auf 1,1 Mio. CHF (Vorjahr 1,6 Mio. CHF). Im Geschäftsjahr wurde die Rückstellung für Wechselkursschwankungen aufgelöst (Vorjahr 0,9 Mio. CHF).

B.3.3 Steuern

Im Berichtsjahr wird ein Steueraufwand von 1,9 Mio. CHF (Vorjahr 0,1 Mio. CHF) ausgewiesen.

B.3.4 Jahresergebnis

Der Jahresgewinn nach Steuern belief sich auf 7,7 Mio. CHF im Jahr 2024, gegenüber einem Vorjahresverlust von - 0,1 Mio. CHF.

Das Bilanzergebnis beträgt 7,6 Mio. CHF unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr.

An der Generalversammlung wurde beschlossen, für das abgelaufene Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 5,5 Mio. CHF auszuzahlen und den gesetzlichen Gewinnreserven 1,5 Mio. CHF zuzuweisen. Der verbleibende Gewinn von 508 TCHF wird auf das Folgejahr übertragen.

C Corporate Governance und Risikomanagement

C.1 Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Herr Prof. Dr. Frank Walthes wurde als Verwaltungsratspräsident an der Generalversammlung wiedergewählt. Als Vizepräsident wurde an der konstituierenden Verwaltungsratssitzung wiederum Herr Peter Rainer gewählt.

Bis auf den Rücktritt von Frau Dr. Alena Kouba auf das Ende der einjährigen Amtsdauer zum 8. April 2024 und die Wahl von Frau Dr. Kathrin Anne Meier durch die Generalversammlung am 8. April 2024 gab es in der Berichtsperiode keine Änderungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung.

Präsident des Verwaltungsrats

Prof. Dr. Frank Walthes, Neuried DE

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Peter Rainer, Unterkirchbach AT

Verwaltungsräte

Dr. Chérif Chentir, Isernhagen DE
Dr. Andreas Jahn, Düsseldorf DE
Dr. Kathrin Anne Meier, Zollikon
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Königslutter DE

Geschäftsleitung

Frank Schaar, Siegburg DE
Achim Bosch, Odenthal DE

C.2 Risikomanagement

Während der Berichtsperiode traten keine wesentlichen Änderungen im Risikomanagement auf.

C.2.1 Angewandtes System

Mittels Risikobeurteilung werden mögliche Risiken der DR Swiss aufgelistet in verschiedene Kategorien eingeteilt und zusammengefasst. Die Risiken werden von den betroffenen Stellen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung klassiert und unter der Leitung der Risikomanagementfunktion von der höchsten bis zur tiefsten Gefährdung bewertet. Im Ergebnis wird vom Risikomanagement eine Rangierung der Risiken vorgenommen und zusammen mit den getroffenen oder allenfalls zu treffenden Massnahmen dokumentiert. Die Liste der wesentlichen Risiken wird von der Risikomanagementfunktion einmal jährlich hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Relevanz evaluiert und die Einhaltung der pro Risiko formulierten Massnahmen bewertet. Die Bewertung wird dokumentiert. Das Reporting dieser Evaluation und Bewertung ist direkt an den Verwaltungsrat gerichtet und wird diesem zur Kenntnis gebracht.

C.2.2 Beschreibung der Funktionen Risikomanagement, interne Revision und Compliance

C.2.2.1 Risikomanagement

Die Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung von Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken. Sie ist generell für die Überwachung des Risikomanagements verantwortlich, identifiziert mögliche Schwachstellen und entwickelt Verbesserungsvorschläge.

Implementierung im Unternehmen:

Die Risikomanagementfunktion ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt und berichtet unmittelbar an die Geschäftsleitung sowie den Verwaltungsratspräsidenten.

C.2.2.2 Compliance

Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass die wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens identifiziert werden und nimmt eine Einschätzung der Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor. Sie untersucht und beurteilt die Angemessenheit der vom Versicherungsunternehmen eingerichteten Richtlinien, Prozesse und Kontrollen zur Vermeidung von Compliance Verstößen. Die Compliance-Funktion nimmt jährlich eine Einschätzung der wesentlichen Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor.

Implementierung im Unternehmen:

Die Compliance-Funktion ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt und berichtet unmittelbar an die Geschäftsleitung sowie den Verwaltungsratspräsidenten.

C.2.2.2 Interne Revision

Die interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat der Deutschen Rückversicherung Schweiz AG bei der Durchführung von unabhängigen, objektiven und risikoorientierten Prüfungen der Prozesse und Strukturen der Gesellschaft. Sie wirkt auf die Verbesserung von Geschäftsprozessen hin und unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Angemessenheit und die Effektivität der Führungs- und Überwachungsprozesse (Governance), des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems beurteilt und darüber Bericht erstattet.

Implementierung im Unternehmen:

Die interne Revision wird im Wege des Outsourcings von der Deutschen Rückversicherung AG verantwortet und berichtet unmittelbar an den Verwaltungsrat.

C.2.3 Allgemeine Beschreibung des internen Kontrollsystems (IKS)

Bei den internen Kontrollen handelt es sich um die Gesamtheit aller vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen (Kontrollmassnahmen), die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Die organisatorischen Massnahmen der internen Kontrolle sind in die Betriebsabläufe integriert, das heisst, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert.

Die internen Kontrollen wirken unterstützend bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch

- eine wirksame und effiziente Geschäftsführung;
- die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance);
- den Schutz des Geschäftsvermögens;
- die Verhinderung, Verminderung und Aufdeckung von Fehlern und Unregelmässigkeiten;
- die Sicherstellung, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Buchführung;
- die zeitgerechte und verlässliche finanzielle Berichterstattung.

Die DR Swiss definiert das IKS als einen von den Führungsgremien, dem Management und weiterem Personal der DR Swiss ausgeübten Prozess, der so ausgestaltet ist, dass er angemessene Sicherheit bezüglich der Erreichung der Ziele in den folgenden Kategorien bietet:

- Effektivität (primär) und Effizienz (sekundär) der Kontrollen in den Kern-, Support- und Managementprozessen (subsumiert unter dem Begriff Prozesse);
- Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung;
- Einhaltung von anwendbarem Recht und gesetzlichen Vorschriften, interner und branchenspezifischer Richtlinien und Standards.

Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten IKS-Funktion zusammengefasst, sondern sind ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Das IKS wird auf allen Stufen der DR Swiss betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung aller Mitarbeiter.

D Risikoprofil

D.1 Risikokategorien

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in drei verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken der Rückversicherung
2. Anlage- und Kreditrisiken
3. Operationelle Risiken

Für die quantitativen Informationen zum Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiko verweisen wir auf die Sektionen G.2, G.3, G.4 im Kapitel G «Solvabilität».

D.1.1. Risiken der Rückversicherung

Das Prämien-/Schadenrisiko umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Ausserordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Naturgefahren-Kumulrisiken wie Sturm, Überschwemmungen, Erdbeben oder Hagel stellen die grössten Risiken für die DR Swiss dar. Die Risikoexponierung in diesem Bereich wird daher aktiv im Rahmen des Underwritingprozesses gesteuert.

Instrumente der Risikolimitierung:

Um die Risiken in der Rückversicherung zu steuern, setzt die DR Swiss verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten Instrumente werden im Folgenden dargestellt.

Zeichnungsrichtlinien und -limite:

Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welche Rückversicherungsverträge in welcher Grössenordnung gezeichnet werden können. Die durchgängige Anwendung des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmässig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen und Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass Risiken beherrschbar bleiben.

Retrozessionsschutz:

Die DR Swiss platziert zur Begrenzung von Gross- und Frequenzschäden Schutzdeckungen auf das Nat-Kat exponierte Marktgeschäft.

Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen:

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmässig durch den verantwortlichen Aktuar mit anerkannten und bewährten Methoden überprüft. Die Abwicklung wird laufend überwacht.

D.1.2. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage und der Retrozession ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

Marktpreisrisiken: Diese beschreiben den potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten.

Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur die Aktiven, sondern auch die Passiven der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiven und Passiven resultiert ein ökonomisches Risiko.

Kredit- und Bonitätsrisiken: Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern.

Liquiditätsrisiken: Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und -abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen und Marktphase kann dies aufgrund von Preisabschlägen zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten bzw. zu Verlusten führen.

Währungsrisiken: Aufgrund einer Inkongruenz zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Anlage- und Kreditrisiken

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Mass an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikostreuung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht. Darüber hinaus werden Bestände regelmässig bewertet. Unser Portfoliomanagement arbeitet nach Anlagerichtlinien, die regelmässig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden.

Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken

Für festverzinsliche Wertschriftenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die DR Swiss historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportfolio ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiven und aller marktrisikobehafteter Passiven durch Value-at-Risk-Analysen auf Basis eines ökonomischen Szenario-Generators bewertet und gesteuert.

Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken

Bei den festverzinslichen Anlagen wird eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen sowie einer eigenen ergänzenden Beurteilung der Bonität und Kreditwürdigkeit vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels geeigneter Unterlagen erstellt.

Grundsätzlich ist die Untergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage ein Rating von „BBB-“. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittenten, die wir laufend überwachen und anpassen. Das anhand der Moody's Default Rate Methode gewichtete Durchschnittsrating aller direkt gehaltenen verzinslichen Anlagen beträgt mindestens „A-“. Dabei kommt das Lowest-Rating-Prinzip zum Einsatz, bei dem regelmässig die schlechteste aller vorhandenen Bonitätsbewertungen der anerkannten Ratingagenturen verwendet wird.

Liquiditätsplanung

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir mit einem umfassenden Liquiditätsmanagement, einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen sowie einem grossen Anteil hoch fungibler Assets. Ausserdem erstreckt sich die Liquiditätsplanung über unterschiedliche Planungshorizonte und beinhaltet neben den Cash-Flows des Anlageportfolios auch die Planung der Liquiditätsströme der Versicherungstechnik. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung.

Anlagepolitik

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die DR Swiss grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

Fremdwährungspositionen auf der Passivseite werden möglichst kongruent auf der Aktivseite angelegt.

D.1.3. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten sowie technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind.

Unter operationellen Risiken werden gemäss Risikolandkarte folgende Risikofelder subsumiert:

- IT-Risiken
- Rechtsrisiken
- Betriebsunterbrechung
- Personalrisiken
- Compliance-Risiken
- Organisationsversagen

Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die Meldung bzw. Erfassung von Schadenfällen aus operationellen Risiken erfolgt in einer zentral abgelegten Datei. Die interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken sind unsere Weisungen und Richtlinien. Sie dienen der Optimierung des innerbetrieblichen Ablaufs und damit der Reduzierung von operationellen Risiken. Sie sind zentral dokumentiert und jederzeit abrufbar. Sie werden bei Bedarf ergänzt oder erweitert. Die Handhabung von Unterschriftsvollmachten im Geschäftsverkehr und das Prinzip der Doppelunterschrift sind unter anderem dort definiert.

Ein Verzeichnis mit der Liste aller bestehenden Weisungen und Richtlinien steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Liste der wesentlichen Risiken wird einmal jährlich hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Relevanz evaluiert und die Einhaltung der pro Risiko formulierten Massnahmen bewertet. Die Bewertung wird dokumentiert. Das Reporting dieser Evaluation und Bewertung ist direkt an den Verwaltungsrat gerichtet und wird diesem zur Kenntnis gebracht.

Wir haben die potentiellen operationellen Risiken identifiziert. Unsere Analyse ergibt, dass der Einfluss dieser operationellen Risiken unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze ist. Die grösste Auswirkung für die Deutsche Rück Schweiz AG könnten die drei folgenden operationellen Risiken haben:

1. Management-Betrug
Vorsätzliche falsche Angabe von Finanzinformationen oder falsche Darstellung der Möglichkeiten oder Absichten der Unternehmung können die Entscheidungen der Anspruchsgruppen beeinflussen.
2. Epidemien
Unfähigkeit der Unternehmung, ihre Geschäftstätigkeit aufgrund eines durch eine Epidemie verursachten gehäuften Ausfalls von Mitarbeitern fortzuführen.
3. Abgänge / Ausfälle beim Schlüsselpersonal
Abgänge oder Ausfälle von Schlüsselpersonen der Unternehmung und der damit einhergehende Verlust an Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen gefährden die Umsetzung des Geschäftsmodells und die Erreichung kritischer Geschäftsziele.

IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne

Die für die Sicherheit in der Datenverarbeitung zuständigen Mitarbeitenden gewährleisten ein umfassendes Sicherheitskonzept. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmässige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein BCM-Notfallkonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

D.2 Risikokonzentrationen

Das Geschäftsmodell der DR Swiss ist prinzipiell Konzentrationsrisiken ausgesetzt, beispielsweise durch Elementarereignisse, die zu hohen Schäden pro Risiko führen können. Es besteht also die Möglichkeit, dass mehrere Verträge oder Programme durch ein einzelnes Ereignis betroffen sind und es zu einem so genannten „Kumul“ im Portefeuille der DR Swiss kommt. In sämtlichen Verträgen wird die Katastrophen-Exponierung bewertet und gemäss den internen Richtlinien zur Kumulkontrolle erfasst.

Retrozessionsschutz: Die DR Swiss platziert zur Begrenzung von Gross- und Frequenzschäden Schutzdeckungen auf das Nat-Kat exponierte Marktgeschäft.

D.3 Weitere wesentliche Risiken

Im Rahmen der Risikoinventur sind keine weiteren quantifizierbaren, wesentlichen Risiken als die bereits beschriebenen in Erscheinung getreten.

E Bewertung

Bericht über die Finanzlage: Marktnahe Bilanz Solo

Beilage 2

E.1 Erläuterungen zu den Aktiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Aktiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das EK in der marktnahen Bilanz.

E.1.1 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der Kapitalanlagen

Die Marktwerte der kotierten Wertschriften basieren auf Informationen unseres Global Custodian / Depotbank (Zürcher Kantonalbank). Die Marktwerte der Private Equity Investments ergeben sich aus Net Asset Value (NAV)-Mitteilungen der Manager.

Bewertungsunterschiede der Aktiven für Solvabilitätszwecke und nach Obligationsrecht (OR)

(Mio. CHF)

Anlageart	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Immobilien			
Beteiligungen			
Festverzinsliche Wertpapiere	596,3	623,7	-27,4
Darlehen			
Hypotheken			
Aktien	0	0	0
Übrige Kapitalanlagen			
Kollektive Kapitalanlagen	155,6	133,7	21,8
Alternative Kapitalanlagen	118,6	91,6	27,0
Sonstige Kapitalanlagen	116,6	109,3	7,3
Total Kapitalanlagen	987,1	958,3	28,8
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten			

Die Direktanlagen von festverzinslichen Wertpapieren werden in der Bilanz des Geschäftsabschlusses zu Einstandswerten angesetzt. Sie werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gegenüber den Buchwerten werden stille Lasten in der Höhe von 27,4 Mio. CHF ausgewiesen.

Alle weiteren übrigen Kapitalanlagen sind zum Niedrigstwert bilanziert. Dies führt gegenüber dem Buchwert zu stillen Reserven in der Höhe von 56,2 Mio. CHF.

Die Bilanzwerte aller übrigen Aktiven bilden keine stillen Reserven und stimmen mit den Aktiven für Solvabilitätszwecke überein.

E.1.2 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Aktiven

Alle Forderungen werden zu Buchwerten in die Marktwertbilanz übernommen. Gleiches gilt für die flüssigen Mittel und die immateriellen Aktiven. Für die Sachanlagen gehen wir davon aus, dass der in der Bilanz nach Obligationenrecht (OR) eingestellte Wert konservativ erfasst wurde und dem Zeitwert der Sachanlagen entspricht.

Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Retrozession wird auf der Aktivseite (Forderung) der Bilanz ausgewiesen.

E.2 Erläuterungen zu den Passiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Passiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das Eigenkapital in der marktnahen Bilanz.

E.2.1 Erläuterungen zum bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen

Bei den Prämienüberträgen wurden die zukünftig anfallenden Kosten und Schäden entsprechend berücksichtigt.

Die Gewinnanteile für eigene Rechnung können prinzipiell jederzeit in Form von Verrechnungen oder Auszahlungen von den Kunden fällig werden. Der Marktwert der Gewinnanteile wird daher nicht diskontiert und somit dem statutarischen Wert gleichgesetzt.

Die Schadenrückstellungen werden mittels Chain-Ladder-Verfahren bewertet. Als Grundlage für die Chain-Ladder-Analysen der Schadenreserven dienen die Brutto-Daten aus dem Vertragsverwaltungs- und Abrechnungssystem der DR Swiss. Wir verwenden dabei die Abwicklungsstatistiken nach Original-Abrechnungsjahr (Abwicklungs-Dreiecke) bis zum Ende des letzten vollständigen Abrechnungsjahres. Danach werden die Reserven aus den Retrozessionsverträgen abgezogen.

Da die Bewertung zum Abschlusszeitpunkt vor dem Eintreffen eines beträchtlichen Teils der Zedentenabrechnungen liegt, muss für die Erstellung der „letzten Diagonale“ der Schadendreiecke überwiegend auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Die Schätzungen erfolgen auf Vertragsebene und verwenden alle bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Informationen.

E.2.2 Erläuterungen zu den Unterschieden der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert)

(Mio. CHF)

Versicherungstechnische Rückstellungen	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Prämienüberträge für eigene Rechnung	0	16,8	-16,8
Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	480,1	712,2	-232,1
Gewinnanteilmrückstellungen für eigene Rechnung	48,7	48,7	0
Total versicherungstechnische Rückstellungen	528,8	777,6	-248,8

Die statutarischen Rückstellungen enthalten folgende Positionen:

- Die von den Zedenten angegebenen Originalreserven, inkl. der von den Zedenten gemeldeten IBNR, ausser für die Motorfahrzeug Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Allgemeine Unfall Schaden Exzedenten-Verträge.
- Die gemäss unserer Richtlinie definierten Bedarfs-IBNR
- Die gemäss unserer Richtlinie definierte Schwankungsrückstellung, die eine Grossschadenrückstellung enthält.

Die SST Best Estimate Rückstellungen werden wie in E.2.1 erläutert berechnet.

E.2.3 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Verpflichtungen

(Mio. CHF)

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen *	0	0,3	-0,3
Rückstellung für Währungsschwankungen	0	0	0
Total versicherungstechnische Rückstellungen	0	0,3	-0,3

**bei dieser Position handelt es sich um eine bereits versteuerte Pauschalwertberichtigung*

Die Schwankungsrückstellung (Bilanzwert) ist nach SST-Definition Teil der Eigenmittel.

Im Geschäftsjahr blieb die Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen unverändert und die Rückstellung für Währungsschwankungen wurde in Höhe von CHF 0,9 Mio. aufgelöst.

Sämtliche Daten der übrigen Verpflichtungen stammen aus der OR-Bilanz der DR Swiss.

F Kapitalmanagement

F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Strategie der DR Swiss ist es, ihren Kunden nachhaltig Rückversicherung auf einem hohen Sicherheitsniveau zur Verfügung zu stellen sowie das Wachstum der Gesellschaft aus eigener Kraft zu finanzieren. Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt sie nachstehende Ziele:

- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf das Eigenkapital
- die Sicherstellung einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur und Bonität
- die Sicherstellung einer angemessenen Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Nachrangdarlehen

Die Kapitalstruktur wird im Rahmen des jährlichen Mittelfristplanung überprüft.

Basis für das Management von Risiko und Kapital ist das Risikolimitsystem. Dieses stellt mittels quantitativer Limits sicher, dass die Entwicklung von Risiko und Kapital in dem vom Management vorgegebenen Rahmen erfolgt und das Unternehmen zu jeder Zeit eine Risikoposition innerhalb vorgegebener Bandbreiten besitzt. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf das Management der Eigenmittel ergeben.

F.2 Nachweis des ausgewiesenen Eigenkapitals

Nachweis des Eigenkapitals	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Reserven	Bilanzergebnis	Total
in Tsd. CHF						
Per 31.12.2022	157'900	11'203	22'658	1'223	6'926	199'910
Dividende					-5'527	-5'527
Zuweisung gesetzliche Reserven			1'380		-1'380	0
Jahresergebnis					-110	-110
Per 31.12.2023	157'900	11'203	24'038	1'223	-91	194'273
Dividende					0	0
Zuweisung gesetzliche Reserven					0	0
Jahresergebnis					7'665	7'665
Per 31.12.2024	157'900	11'203	24'038	1'223	7'574	201'938

Das Aktienkapital ist voll liberiert und einbezahlt. An der Generalversammlung am 3. April 2025 wurde beschlossen, eine Dividende von 3,5 % auszuzahlen, den gesetzlichen Reserven 1,54 Mio. CHF zuzuweisen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 508 TCHF auf neue Rechnung vorzutragen.

F.3 Wesentliche Unterschiede zwischen Eigenkapitalausweis im Geschäftsbericht und dem SST

in Mio. CHF	SST 2025	SST 2024
Differenz marktnahe Aktiven minus Passiven	434,2	352,7
Abzüge	-5,7	-0,1
Kernkapital gemäss SST	428,6	352,7
Ergänzendes Kapital	56,5	55,6
Risikotragendes Kapital gemäss SST	485,0	408,3
Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	201,9	194,3
Unterschied aus Berechnungsart	283,1	214

Überleitung des Eigenkapitals gemäss Geschäftsbericht zur marktnahen Bilanz

in Mio. CHF	SST 2025	SST 2024
Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	201,9	194,3
Bewertungsdifferenz aus		
- Kapitalanlagen	28,8	5,4
- Technischen Rückstellungen	248,8	188,0
- Nicht technischen Rückstellungen	0,3	1,2
- Verbindlichkeiten	17,1	16,9
Versicherungsunternehmen		
- Mindestbetrag (MVM)	-62,7	-53,0
Eigenkapital gemäss marktnaher Bilanz	434,2	352,7

Gegenüber dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital fällt das risikotragende Kapital aus dem SST im Berichtsjahr um CHF 232,3 Mio. (Vorjahr CHF 158,4 Mio.) höher aus.

G Solvabilität

Bericht über die Finanzlage: Solvabilität Solo

Beilage 3

G.1 Wahl des Solvenzmodells

Für die Berechnung des Versicherungstechnischen Risikos wird das Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) angewendet. Die Gliederung folgt grundsätzlich dem Berechnungstemplate dieses Standardmodells.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Informationen entsprechen denjenigen, welche der FINMA anlässlich der Berichterstattung zum SST 2025 eingereicht wurden. Sie unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

G.2 Aufteilung des Marktrisikos

Das Marktrisiko ist das Risiko, das der DR Swiss aus der Veränderlichkeit der äusseren ökonomischen Faktoren Zinsen, Spreads, Wechselkurse, Aktien- und Immobilienpreise erwächst.

Da die Restlaufzeiten der Aktiva diejenigen der Passiva weitgehend replizieren, ist das Nettorisiko aus Zinsschwankungen für die DR Swiss gering. Darüber hinaus werden die Aktiva in den gleichen Währungen angelegt, in denen die versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllt werden müssen, so dass das Risiko aus Währungskursschwankungen weitgehend entfällt. Für die Spreadrisiken werden nur die Aktiven betrachtet und bewertet. Auch hier zeigt sich die grundsätzlich breite Diversifikation der Anlagen. Die Quote an Aktien und ähnlichen, mit höherem Risiko behafteten Anlagen wird durch Bandbreiten in der strategischen Asset-Allocation strikt begrenzt und durch das zugeteilte Risikobudget gesteuert.

Der Anteil der Private Equity Anlagen blieb stabil bei 7.8 % der gesamten Kapitalanlagen. Das Aktienrisiko ist zwar vorhanden, aber unter Kontrolle und stark limitiert. Das Immobilienrisiko entfällt grösstenteils, da Direktinvestitionen in Immobilien nicht getätigt werden. Anlagen in Immobilienfonds unterliegen den gleichen Kontrollen und Restriktionen wie Anlagen in Aktien.

SST 2025		SST 2024	
[Mio. CHF]	ES		ES
Alle Risikofaktoren	136,0		136,3
Alle Zinssätze	11,9		12,1
Spreads	27,8		28,8
Wechselkurse	60,4		52,9
Aktien	17,9		19,5
Immobilien	4,2		4,1
Private Equity	80,7		84,0

(ES = Expected Shortfall, stand alone)

G.3 Aufteilung des Finanzielles Risikos

SST 2025					
	[CHF Mio.]	Erwartetes Ergebnis	StAbw	VaR _{99%}	TVaR _{99%}
CY-Risk		48,06	38,36	101,41	148,05
PY-Risk			34,46	99,79	137,44
Versicherungstech. Risiko			55,33	152,58	205,78
Marktrisiko					136,02
Kreditrisiko					25,10
Financial Risk					275,27
Diversifikationseffekt VT					-28%
Diversifikationseffekt Financial Risk					-25%

SST 2024					
	[CHF Mio.]	Erwartetes Ergebnis	StAbw	VaR _{99%}	TVaR _{99%}
CY-Risk		39,30	36,53	95,44	146,82
PY-Risk			30,13	84,89	114,02
Versicherungstech. Risiko			50,82	138,11	192,16
Marktrisiko					136,34
Kreditrisiko					25,18
Financial Risk					265,37
Diversifikationseffekt VT					-26%
Diversifikationseffekt Financial Risk					-25%

G.4 Aufteilung des Kreditrisikos

Aus den Rückversicherungsverträgen erwächst der DR Swiss effektiv nur ein kleines Kreditrisiko, da der Grossteil der Verträge auf einer funds-transferred Basis ist, und ausfallende Prämienzahlungen grösstenteils durch den gleichzeitigen Ausfall der entsprechenden Rückversicherungsleistung kompensiert würden.

Anders sieht es hinsichtlich des Kreditrisikos auf der Anlageseite aus, also des Risikos, dass eine Gesellschaft oder ein Staat seinen Verpflichtungen in Bezug auf Zins- und Kapitalrückzahlungen nicht nachkommt.

Die Kreditrisiken werden ebenfalls nach den Standardansätzen des SST bewertet. Einbezogen in die Analyse wurden alle festverzinslichen Wertpapiere und offenen Forderungen gegenüber Versicherungen und Rückversicherungen. Es gab keine grossen Änderungen in der Risikostruktur.

Das Kreditrisiko nimmt leicht auf 25,1 Mio. CHF ab (Vorjahr 25,2 Mio. CHF).

G.5 Wert des Mindestbetrages (Market Value Margin, MVM)

Für die Ermittlung des Market Value Margins (MVM) verwenden wir die von der FINMA im StandRe Template implementierte Berechnung.

Hier die Zusammenfassung gemäss Standardmodell.

in Mio. CHF	SST 2025	SST 2024
Market Value Margin	62,7	53,0
Rück	54,5	44,9
Nicht-hedgebare Marktrisiken	8,2	8,1

G.6 Zielkapital und Bedeckungsquote

in Mio. CHF	SST 2025	SST 2024
Finanzielles Risiko	275,3	265,4
Erwartetes Jahresergebnis	61,7	52,0
- Versicherungstechnisches Ergebnis	48,1	39,3
- Finanzielles Ergebnis über risikofrei	13,6	12,7
Zielkapital	213,6	213,3
Risikotragendes Kapital	485,0	408,3
Bedeckungsquote	227%	191%

G.7 Kommentar zur ausgewiesenen Solvabilität

Das risikotragende Kapital (RTK) ist aufgrund des guten versicherungstechnischen Verlaufs und der positiven Entwicklung der Kapitalanlage um 19 % gestiegen.

Das finanzielle Risiko ist mit 4 % moderat gestiegen. Der Zunahme kommt vom Anstieg des versicherungstechnischen Rückstellungsrisikos, während das versicherungstechnische Neuschadenrisiko sowie das Mark- und das Kreditrisiko stabil blieben.

Das Zielkapital (ZK) ist nahezu gleichgeblieben, was auf das gestiegene erwartete versicherungstechnische Ergebnis zurückzuführen ist, welches den Anstieg des finanziellen Risikos kompensiert.

Der Market Value Margin (MVM) ist auf 62,7 Mio. CHF (Vorjahr 53,0 Mio. CHF) angestiegen. Die Zunahme wird durch den Anstieg des Rückstellungsrisikos verursacht.

Die SST-Quote 2025 ist mit 227 % (Vorjahr 191 %) deutlich gestiegen.

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Marktnahe Bilanz Solo"

Währung: CHF **Beilage 2**
Angaben in Millionen

		Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen	Immobilien		
	Beteiligungen		
	Festverzinsliche Wertpapiere	557.2	596.3
	Darlehen		
	Hypotheken		
	Aktien	.0	.0
	Übrige Kapitalanlagen		
	Kollektive Kapitalanlagen	133.7	155.6
	Alternative Kapitalanlagen	102.0	118.6
	Strukturierte Produkte		
Sonstige Kapitalanlagen	118.9	116.6	
Total Kapitalanlagen	911.9	987.1	
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven	Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung		
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		
	Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	47.7	60.7
	Flüssige Mittel	36.7	62.6
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung		
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)		
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft		
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft		
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft		
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)		
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	5.4	7.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft		
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft		
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft		
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft		
	Sachanlagen	.3	.3
	Aktivierete Abschlusskosten		
Immaterielle Vermögenswerte	.0	.1	
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	37.9	46.1	
Übrige Forderungen	.3	22.2	
Sonstige Aktiven			
Nicht einbezahltes Grundkapital			
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6.2	5.3	
Total übrige Aktiven	134.6	204.3	
Total marktkonformer Wert der Aktiven	Total marktkonformer Wert der Aktiven	1046.5	1191.4

Marktkonformer Wert der Versicherungsverpflichtungen (einschliesslich ALV)	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen		
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)		
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft		
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft		
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft		
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)		
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	470.2	528.8
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft		
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft		
	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft			
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft			
Mindestbetrag	53.0	62.7	
Marktkonformer Wert der übrigen Verpflichtungen	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
	Verzinsliche Verbindlichkeiten		
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung		
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	113.7	107.2
	Sonstige Passiven	.5	1.0
	Passive Rechnungsabgrenzungen	.7	.9
Nachrangige Verbindlichkeiten	55.6	56.5	
Total marktkonformer Wert der Verpflichtungen	Total marktkonformer Wert der Verpflichtungen	693.7	757.2

	Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	352.7	434.2
--	--	--------------	--------------

Beilage 3

**Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage
 "Solvabilität Solo"**

 Währung: CHF
 Angaben in Millionen

		Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung RTK	Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktconformer Wert der Verpflichtungen	352.7	434.2
	Abzüge	0.0	-5.7
	Kernkapital	352.7	428.6
	Ergänzendes Kapital	55.6	56.5
	RTK	408.3	485.0

		Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	192.2	205.8
	Marktrisiko	136.3	136.0
	Diversifikationseffekte	-88.3	-91.6
	Kreditrisiko	25.2	25.1
	Sonstige Effekte auf das ZK	-52.0	-61.7
	Zielkapital	213.3	213.6

		Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in %	in %
SST-Quotient	Risikotragendes Kapital / Zielkapital	191	227

DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG SCHWEIZ AG

Schweizergasse 21
CH-8001 Zürich
Telefon + 41 44 215 76 66
info@drswiss.ch
www.drswiss.ch